



Gemeindebrief

März - Mai 2025

Evangelische Domgemeinde Havelberg-Nitzow



An der Klosteranlage
am Dom Sankt Marien zu Havelberg
wird gebaut. Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
hat den nächsten Bauabschnitt begonnen. Seite 11

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser	2	Termine in der Gemeinde	12	Freude und Leid / Kasualien	20
Gemeindekirchenrat: Havelberg	5	Gottesdienste, Andachten	14	Geburtstage	20
Gemeindekirchenrat: Nitzow	6	Besondere Gottesdienste		Kinderseite	23
Kantorat	7	und Veranstaltungen	17	Kontakt, Impressum	26
Danke: 22 Jahre für die Gemeinde	10	Havelberger Dialoge	18	Aus der Gemeinde	27
Danke: Klosteranlage Baustelle	11				

Pfarrer Teja Begrich, Havelberg

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser,



Foto: Rafael Heygster
für die ZEIT

Liebe Havelberger, liebe Nitzower, liebe Gäste,

14 Jahre ist es her, dass ich das christliche Viertel von Damaskus besuchte. Am 3. April 2011 ging ich die „Gerade Straße“ (Apostelgeschichte Kapitel 9, Vers 11) entlang, direkt in das Haus des Hananias und feierte dort, wie einst der Apostel Paulus, einen Gottesdienst. Die syrisch-orthodoxe Kirche ist eine der ältesten der Welt. Hier begann die Geschichte des Christentums. Zu Ostern 2025 steht die Frage: Wie lange noch wird es Christen in der Wiege der Christenheit geben?

Der Fotograf Sebastian Backhaus dokumentierte für die ZEIT in Syriens Nordosten, was Assads Ende für die

Christen dort bedeutet. Wir dürfen den Bericht in Auszügen mit freundlicher Genehmigung der ZEIT nachdrucken.

„So voll habe ich die Kirche zur Jungfrau Maria noch nie erlebt. Am 25. Dezember hatten die syrisch-orthodoxen Christen von Kamischli sich besonders schön gemacht, die Mädchen des Chores, die jungen Väter mit den Säuglingen im Arm. Doch die meisten Gesichter sahen sorgenvoll aus. Kein Wunder. Am Weihnachtstag wurde eine der letzten Kirchen der alten christlichen Region am Fluss Chabur, etwa hundert Kilometer entfernt von hier, in Tell Tawil, von Dschihadisten schwer beschossen. Auch die Christen der Stadt Kamischli kennen das: Ihre Marien-Kirche überstand 2019 einen Anschlag, damals explodierte direkt vor dem Eingang eine Autobombe, die Kirchentür wurde mit Wucht bis zum Altar geschleudert.

Jetzt ist die Zukunft der Christen im Nordosten Syriens, in der autonomen kurdischen Region Rojava, wieder unsicher, wie so oft seit dem Aufstieg des »Islamischen Staates« (IS) 2014. Nach dem Sturz Assads und der Machtübernahme

durch das islamistische Bündnis HTS in Damaskus Anfang Dezember 2024 ist ungewiss, was kommt: für jene Christen, die den Diktator als Beschützer erklärten, ebenso wie für die, die als Oppositionelle gefoltert wurden. Deshalb stehen nun schwer bewaffnete Kämpfer vor der Kirche in Kamischli.

Ende Dezember bin ich zum Fotografieren hierhergereist, es ist meine achte Reise in die Region seit 2016. Kamischli wirkt auf den ersten Blick unverändert, doch wenn ich Christen, die ich lange kenne, auf HTS anspreche, verstummen sie, ich spüre ihre Angst. Der einst so zuversichtliche Priester Abuna Saliba wirkt fahrig, in seinem Gesicht zuckt es, wenn er sagt, er werde für die neue Regierung in Damaskus beten.

Auch Kino Gabriel, der mutig gegen Assad kämpfte und Sprecher der Demokratischen Kräfte Syriens (SDF) war, klingt besorgt. Wie berechtigt diese Sorge ist, sehe ich auf einer Fahrt an den Fluss Chabur. Entlang seines Ufers liegen die Stadt Tell Tamer und 33 Christendörfer, die vor zehn Jahren vom IS überfallen wurden. 284 Menschen wurde als Geiseln entführt, es dauerte viele Monate, bis ein Großteil freigekauft werden konnte. Lebten im Jahr 2010 noch circa 20.000 Christen am Chabur, so sind es heute nur noch 350 bis 400.

Damit ich die Dörfer besuchen kann, holt mich ein Kommandeur des Assyrischen Militärrats ab, der mit den Demokratischen Kräften der SDF kämpft. Er heißt tatsächlich wie der Fluss: Chabur Akkad. Eigentlich wollte ich nach Tell Tawil, um die zerschossene Kirche zu sehen. Doch es ist zu gefährlich, der Kommandeur zeigt mir Handyfotos, große Löcher in Wand und Decke der Kirche. Sein Weihnachten? Er lacht verlegen, weist auf seine Camouflage-Hose: Er war natürlich im Einsatz. Chabur Akkad begann mit 18 Jahren zu kämpfen. Seit ich ihn kenne, hat er sich verändert: vom hoffnungsvollen jungen Verteidiger zum müden Soldaten. Oft geht sein Blick durch mich hindurch, in die Ferne. Alle Orte, die wir an diesem Tag sehen, sind trostlos. Verdorrte Felder und Gärten, weil der Feind die Wasserzufuhr vom Fluss unterbunden hat. Von den Christen sind nur Alte geblieben; die Jungen und die Kinder hier sind Binnenflüchtlinge. Sie alle leben in ständiger Angst vor Drohnen. Als ich mich verabschiede, scherzt der Kommandeur, es sei eine schlechte Angewohnheit von mir, immer nur zu kommen, wenn die Lage ernst ist. Er wünscht sich, dass es bei meinem nächsten Besuch friedlich sein möge, damit er mir das schöne Syrien zeigen kann. Ich versichere ihm, dass ich auch lieber Friedensfotograf wäre.

Am 3. Januar erreicht mich eine Nachricht von ihm: Die Kirche in Tell Tawil wurde erneut getroffen.“ (ZEIT Nr. 2, 9.1.2025, Seite 46)

An Ostern geht es um das Leben. Es geht um die Auferstehung. Es geht darum, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Hoffen wir, dass dies auch für die Christen in Syrien gilt.

Beten Sie für unsere um ihres Glaubens willen verfolgten Schwestern und Brüder!

Mit besten Grüßen, jedoch nicht ganz so fröhlich,

Ihr Pfarrer

S. J. Dijk



Blick in das Innere der Kapelle



Eingang zur Ananias Kapelle



Teja Begrich (rechts) auf der „Geraden Straße“ (Apg 9,11) in Damaskus

Gemeindekirchenrat: Havelberg informiert



Liebe Gemeinde!

Mit Erscheinen dieses Gemeindebriefes hat der Frühling begonnen! Meteorologisch betrachtet beginnt er am 1. März, kalendarisch betrachtet allerdings erst am 20. März um 10.01 Uhr! und phänologisch betrachtet, entscheidet die Natur.

Zeigen sich die ersten Schneeglöckchen oder Märzenbecher (Zeigerpflanzen), beginnt der Vorfrühling. Mit der Blüte der Schlehe und Forsythie spricht man vom Erstfrühling, und wenn die Apfelbäume blühen, ist der Vollfrühling da. Die Natur erwacht zu neuem Leben – freuen wir uns darauf!

Freuen können wir uns auch auf viele besondere Gottesdienste im Frühling - beginnend mit dem Besuch des Bischofs zum Auftakt der Predigtreihe „Was ist Wahrheit“. Anschließend wollen wir bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch kommen.

Ostern wird es eine Taufe im Dom geben, und im Juni dann wieder eine Jubiläumskonfirmation. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, falls Sie zu den Jubilaren gehören, die vor 25, 30, 40, 50 ... Jahren konfirmiert wurden. Dabei ist es nicht wichtig, ob die Konfirmation in Havelberg gefeiert wurde.

Passend zum Frühling möchte ich Ihnen von einer zarten Pflanze berichten, die in unseren letzten Sitzungen „gekeimt“ ist. Schon lange ist gerade in der dunklen Jahreszeit die doch sehr spärliche Beleuchtung im Dom immer wieder ein Thema bei uns. Das beginnt mit dem schlecht ausgeleuchteten Eingangsbereich, setzt sich über das Kirchenschiff fort und endet nicht im Hochaltar und in den Seitenschiffen. Die Domführer sind mit Taschenlampen oder Ähnlichem ausgestattet, um auf Details aufmerksam zu machen, die sonst im Dunklen verborgen bleiben.

Wir wollen versuchen, diesen Zustand zu ändern. Das geht nur im Zusammenwirken mit der Kulturstiftung Sachsen–Anhalt und braucht neben Zeit auch die nötigen finanziellen Mittel.

Wir sind noch ganz am Anfang – aber voller Hoffnung!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit und alles Gute!

Herzliche Grüße

Sabine Ruß

Gemeindekirchenrat: Nitzow informiert



Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,

ich knüpfe an meine Aussage im letzten Gemeindebrief an, dass wir als moderne Christen dem erfolgreichsten Influencer aller Zeiten folgen. Um es noch einmal in Erinnerung zu rufen: Jesus hat vor mehr als 2.000 Jahren mit ganzen 12 Followern begonnen. Und diese seine Jünger haben durch die, wohlgemerkt analoge, Weitergabe seiner Botschaft die Fangemeinde beziehungsweise Christenheit auf mehr als 30 Prozent der Weltbevölkerung vervielfacht.

Noch erstaunlicher scheint es, dass die Botschaft ebenfalls seit mehr als zwei Jahrtausenden unverändert geblieben ist, aber an Aktualität oder Wahrheitsgehalt nichts eingebüßt hat. Damit übersteigt die Christenlehre jede Halbwertszeit naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Sie ist ein Kontrapunkt für die Seele, weil sie in einer stets bewegten und uns immer wieder herausfordernden Welt mit all den menschlich verursachten Problemlagen Hoffnung verheißt und Liebe voraussetzt.

Hoffnung meint dabei eine grundsätzlich versöhnliche Sehnsucht ohne ausschließliche Ichbezogenheit. Im Gegensatz dazu resultieren Erwartungen vielmehr aus einer eigennützigen Haltung. Wer statt Erwartungen Hoffnung hat, wird in seinem Leben weit weniger enttäuscht. So hat es Peter Ustinov einmal beschrieben. Hoffnung braucht wiederum Geduld. Vielleicht ist es gerade diese Grundhaltung, nämlich glaubende Hoffnung und Geduld, die uns Christen eine gewisse Resilienz verleiht und die Unerschütterlichkeit der guten Botschaft des Evangeliums ausmacht, die sich auch künftig, dessen bin ich mir ganz sicher, gegen jedwede manipulative Falschmeldung und irreführende Verschwörungstheorien behaupten wird.

*Wir wünschen aber sehnlichst,
dass jeder von euch den gleichen Eifer für die Erfüllung der Hoffnung zeige,
bis ans Ende, und dass ihr nicht träge werdet, sondern es denen gleichtut,
die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.*

Hebräer 6,11-12

Nach dem emotionalen Einstieg jetzt der Rückblick und Ankündigungen aus NITZOW:

Ein großer Dank gilt allen großen und kleinen Helfern und Unterstützern, die sich für das Gelingen der Veranstaltungen im Advent, um Weihnachten und den Jahreswechsel herum bemüht haben. Ohne Ihr wohlthuendes Engagement für unsere Gemeinde würde es einfach nicht gehen!

Im Frühling wollen wir wieder einen Arbeitseinsatz auf dem Friedhof in Nitzow durchführen. Dazu bitten wir abermals um freiwillige Mithilfe bei der Pflege von Wegen und Flächen. Die Ankündigung erfolgt kurzfristig in der Tageszeitung und digital über die WhatsApp-Gruppe NITZOWER.

Das diesjährige Osterbasteln für Kinder und Jugendliche findet am Mittwoch, 19. März 2025, von 16.00 bis 17.30 Uhr in der Dorfkirche statt.

Weit vorausblickend kündige ich für den 29. Juni 2025 den Gottesdienst an der Havel an sowie das Abschlusskonzert zur *Internationalen Kammermusik Akademie Nitzow* (IKAN) Ende Juli.

Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik!
Ihr Alf Kohlhaus

Kantorat



Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,
ein abwechslungsreiches Konzertprogramm mit Solisten, Chören, Orchester und Orgel wird für alle Havelberger und Gäste das Jahr bereichern.
Ich freue mich in 2025 sehr auf die Gottesdienste und Konzerte mit unserer restaurierten Stadtkirchenorgel.
Neben Konzerten und Veranstaltungen im Dom, im Paradiessaal und in der Stadtkirche gibt es für Sie selber die Möglichkeit, den Dom und unsere Kirchen zum Klingen zu bringen: entweder beim Gesang in unseren Sonntagsgottesdiensten oder beim Mitsingen in einem unserer Chöre.

Herzliche Grüße
Matthias Bensch

Auswahl aus den Gottesdiensten und Veranstaltungen

Sonntag, 9. März, um 10 Uhr Festgottesdienst im beheizten Paradiessaal
mit Bischof Dr. Christian Stäblein, Havelberger Vokal- und Instrumentalensemble, Chorleitung und Orgel: Domkantor Matthias Bensch,
Liturgie: Dompfarrer Teja Begrich

Ostersonntag, 20. April, um 10 Uhr Festgottesdienst im Dom St. Marien
mit dem Havelberger Instrumentalensemble,
Klavier und Orgel: Domkantor Matthias Bensch,
Liturgie und Predigt: Dompfarrer Teja Begrich

**Ostermontag, 21. April, um 10.30 Uhr Festgottesdienst
in der Dorfkirche Jederitz**
mit dem Havelberger Instrumentalensemble,
Klavier und Orgel: Domkantor Matthias Bensch,
Liturgie und Predigt: Pfarrer Jürgen Brückner

Sonnabend, 3. Mai, um 18 Uhr Orgelkonzert in der Stadtkirche St. Laurentius
mit Christian Reishaus (Pritzwalk)
15€ Eintritt

**Sonnabend, 17. Mai, um 18 Uhr Orgelkonzert
in der Stadtkirche St. Laurentius**
mit Rebecca Lee (Hamburg)
15€ Eintritt

Sonntag, 1. Juni, um 17 Uhr Chor- & Orgelmusik in der Stadtkirche St. Laurentius
mit dem Frauenchor des Havelberger Vokalensembles,
Leitung und Orgel: Domkantor Matthias Bensch
15€ Eintritt

Sonnabend, 7. Juni, um 15 Uhr Volkstümliches Chorkonzert im Dom St. Marien
mit der Havelberger Liedertafel und Gastchören,
Leitung und Orgel: Gottfried Förster
8€ Eintritt

Pfingstsonntag, 8. Juni, um 10 Uhr Festgottesdienst im Dom St. Marien
mit dem Havelberger Vokalensemble, Chorleitung und Orgel: Domkantor Matthias Bensch, Liturgie und Predigt: Dompfarrer Teja Begrich

Pfingstsonntag, 8. Juni, um 23 Uhr „Das Feuer des heiligen Geistes“
Orgelmusik und Gregorianik bei Kerzenschein,
danach nächtliche Domführung, Orgel und Gesang: Domkantor Matthias Bensch, Lesung und Führung: Dompfarrer Teja Begrich
15€ Eintritt



Das Havelberger Vokalensemble.

Regelmäßige Proben unserer Gruppen und Ensembles

Havelberger Vokalensemble (für versierte SängerInnen)

Donnerstag 18.30 - 20.30 Uhr bzw. Registerproben und Proben nach Vereinbarung

Spatzenchor (Kindergartenkinder mit ihren Eltern) wöchentlich Dienstag 16.15 - 17 Uhr

Kinderchor (Kinder von der 1. bis zur 5. Klasse) wöchentlich Donnerstag 16 - 17 Uhr

Jugendchor/Singelernen (Jugendliche ab der 5. Klasse, junge Frauen mit Sopranstimme)
wöchentlich Donnerstag 17.10 - 18.10 Uhr

Singelernen (für junge Frauen mit einer Altstimme) wöchentlich Mittwoch 17.15 Uhr

Singelernen/Gregorianik (für junge Männer) wöchentlich Freitag 19 Uhr

Instrumentalensemble I (für versierte Instrumentalisten) Proben nach Vereinbarung

Instrumentalensemble II (für Anfänger) Dienstag 17 Uhr nach Vereinbarung

Die **Havelberger Liedertafel** freut sich auf musikbegeisterte Menschen aller Altersgruppen.
Leitung: Domkantor i.R. Gottfried Förster 039387/ 8 93 80 oder famschu@t-online.de

Danke

22 Jahre für die Kirchengemeinde

In der Friedhofsverwaltung der evangelischen Domgemeinde Havelberg-Nitzow steht ein Wechsel an. Über Jahrzehnte hatte sich Ute Jutta Kerfien aus Havelberg um diesen Bereich für die Kirchengemeinde gekümmert. Ab Juni wird diese Aufgabe im Havelberger Pfarrhaus am Propsteiplatz in neue Hände gehen, und Ute Jutta Kerfien wechselt in den Ruhestand.

Seit 2003 war die Havelbergerin für die Friedhofsverwaltung der Kirchengemeinde zuständig, immer im Zusammenspiel mit dem jeweiligen Gemeindegemeinderat und dem Pfarrer.

Betreut werden die Havelberger Friedhöfe – Jungfernfriedhof, Stadtfriedhof und Domfriedhof. Dazu kommen Toppel, Nitzow und Jederitz. Auch wenn Friedhöfe in der Zukunft nicht mehr

für Bestattungen vorgesehen sind, bleibt die Verwaltung der bisherigen Grabstellen. Über ihre Aufgaben für die Kirche sagt sie: „Ich habe es gern gemacht“. Eine Herausforderung war der Einstieg in die Digitalisierung. „Vor rund 20 Jahren begann die Entwicklung eines computerfähigen Datensystems für die Friedhöfe. Dafür war viel Arbeit nötig. Alles wurde neu geordnet. Aber die Grundlagen waren wichtig, um alles digital zu bearbeiten“, erinnert sie sich. Während ihrer Zeit in der Friedhofsverwaltung erlebte sie drei Wechsel im Pfarramt. Mit Pfarrer Thomas Krispin gab es viel Neues im Bereich der Friedhöfe. So manches wurde moderner gestaltet. Es waren damals Grundlagen für die heutige Weiterentwicklung.

Ute Jutta Kerfien hatte einiges aus ihrem Berufsleben für die Arbeit in der Friedhofsverwaltung einbringen können. Bis zur Wendezeit hatte sie viele Jahre in der Statistik gearbeitet. Jeder Kreis hatte ein Kreisamt, damals war Havelberg Kreisstadt. „Wert auf Details zu legen, war da Voraussetzung für die Arbeit und



Ute Jutta Kerfien wird nach 22 Jahren in der Friedhofsverwaltung der Havelberger Kirchengemeinde in den Ruhestand wechseln.

hat mir später immer wieder geholfen“, erläutert die Havelbergerin. Mit der Wende kam ein immenser Strukturwandel, Ute Jutta Kerfien musste sich beruflich neu orientieren. Es ergab sich über das Arbeitsamt eine Aufgabe im Prignitz-Museum in Havelberg. Ein erster Kontakt zur Kirche entstand. Damals wurden Kirchenbücher digitalisiert. Und 2003 wurde sie gefragt, ob sie die Friedhofsverwaltung übernehmen könnte. Dass daraus 22 Jahre wurden, hätte sie nie gedacht.

Wie wird es weitergehen? „Der 23. April wird für mich der letzte Arbeitstag werden, dann habe ich noch ein paar Urlaubstage. Ich freue mich, dass es ab Juni eine Nachfolge gibt“, beschreibt Ute Jutta Kerfien ihre Planung. Für die Zukunft bleiben Veranstaltungen immer ein Grund für einen Kirchenbesuch. Reisen, Garten und Familie, diese Dinge werden ganz groß im Kalender von Ute Jutta Kerfien stehen.

Max Tietze

Klosteranlage in Havelberg ist wieder Baustelle

Am Südflügel der Klosteranlage wird durch die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt das Dach erneuert. Ab Februar/März 2025 wird in Abhängigkeit von der Witterung weitergebaut.

Nach Information der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt sollen in diesem zweiten Bauabschnitt die Dacharbeiten bis zum Herbst in diesem Jahr abgeschlossen werden. „Geplant sind Zimmererarbeiten an der Dachkonstruktion und an den Auflagern Mauerarbeiten. Dann erfolgt eine Eindeckung mit neuen Biber-schwänzen“, so Baudirektor Ralf Lindemann.

Der Paradiessaal mit Domladen und dem Eingang für Dom sowie Prignitz-Museum ist für Besucher während der Arbeiten zugänglich. Der ausgeschilderte Weg führt vom Domplatz entlang der Nordseite über die Ostseite des Domes und der Klosteranlage.

Max Tietze

Termine in der Gemeinde

Änderungen vorbehalten!

Andachten im Senioren-Heim,
Proben etc. finden zu den gewohnten Zeiten statt.
*aktuelle Infos dazu und zu weiteren Veranstaltungen
sowie Öffnungszeiten des Domladens (Paradiessaal)*

- Internet www.havelberg-dom.de
- örtliche Presse
- per Whatsapp-Gruppe der Gemeinde (Sie sind noch nicht in der Gruppe? Anmeldung via Gemeindegkirchenrat Tel. 0162 9765152)

Interessantes aus dem Kirchenkreis Prignitz

Aktuelle Termine sind auf der Webseite des Kirchenkreises ersichtlich.
www.kirchenkreis-prignitz.de

Konfirmanden (7. und 8. Klasse)



Unser Konfi-Kurs geht weiter und wir treffen uns 14-tägig **mittwochs** von **15.15 bis 17.00 Uhr** im Pfarrhaus.

Die nächsten Termine sind:
Mittwoch, der **12.3.**; Mittwoch, der **2.4.**;
Mittwoch, der **23.4.**; Mittwoch, der **21.5.**;

Mittwoch, der **4.6.** – zur Vorbereitung auf die Konfirmation; Mittwoch, der **18.6. zum Abschluss des Konfijahres.**
Am **13.8.** startet das neue Konfijahr, dazu sind alle neuen 7.-Klässler sehr herzlich eingeladen.

Vom 3. bis 6. April sind wir zur Konfirmandenfahrt in Zinnowitz auf Usedom

Zu Pfingstsonntag (10 Uhr) werden in Havelberg konfirmiert:

Lea Dülfer und Laura Rödiger.

Zu Pfingstsonntag (14 Uhr) wird in Nitzow konfirmiert: Lina Blüthgen.

PASSIONS.
ZEIT 2025

Was ist Wahrheit?



www.kirchenkreis-prignitz.de

05.03.

**Eröffnung mit Aschekreuz und Segen
Bad Wilsnack, Wunderblutkapelle**

18.00 Uhr, Pfarrerin Anna Trapp / Pfarrer i.R. Christhard Neubert

09.03.

Havelberg, Paradiessaal im Dom

10.00 Uhr, Bischof Christian Stäblein

16.03.

Pritzwalk, St. Nikolaikirche

10.00 Uhr, Pröpstin Christina-Maria Bammel

23.03.

Perleberg, St. Jacobi-Kirche

10.30 Uhr, Journalist Benjamin Lassiwe

30.03.

Kyritz, St. Marienkirche

10.30 Uhr, Pfarrerin Theresa Brückner

06.04.

Wittenberge, Ev. Kirche

10.30 Uhr, Dr. Oliver Hermann

13.04.

Wusterhausen, Stadtkirche St. Peter und Paul

10.30 Uhr, Prof. Hans-Henning von Grünberg

Jeweils mit anschließendem Kaffee und Gespräch!

■ EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Prignitz
■

An jedem Sonntag wird parallel
auch ein Kindergottesdienst
stattfinden.



Gottesdienste & Andachten

Datum	Uhrzeit	Ort	Pfarrer/Lektor	Bemerkungen
2.3. Estomihi	17.00	Paradiessaal	Begrich/Dülfer	Agapemahlgottesdienst (gemeinsames Abendessen im Gottesdienst) Abend- brotspenden willkommen!
9.3. Invokavit	10.00	Paradiessaal	Bischof Stäblein Pfr. Begrich	Auftakt der Predigtreihe im Kirchenkreis Prignitz „Was ist Wahrheit“ – an- schließend Gespräch, Kindergottesdienst
16.3. Reminiszere	10.00	Paradiessaal	Begrich	
23. März Okuli	10.00 11.30	Paradiessaal Nitzow	Dülfer Dülfer	
30. März Lätare	10.00	Paradiessaal	Sup. Michael Kleemann	
6. April Judika	10.00	Paradiessaal	Pfrn. Juliane Kleemann	Kindergottesdienst, Kirchenkaffee
13. April Palmarum	10.00 11.30	Paradiessaal Nitzow	Begrich Begrich	
17. April Gründon- nerstag	18.00	Paradiessaal	Begrich	Tischabendmahl
18. April Karfreitag	10.00 15.00	Lafim-Alten- heim Dom	Begrich Begrich	Abendmahl Gottesdienst zur Sterbe- stunde
20. April Ostern	10.00 14.00	Dom Nitzow	Begrich Begrich	Kindergottesdienst, Instrumentalensemble, Osterfrühstück Abendmahl
21. April Ostermon- tag	10.30	Kirche Jederitz	Pfr. i.R. Brück- ner	Instrumentalensemble

Ostermon- tag	14.00	Kirche Toppel	Begrich	Sprengelgottesdienst für Havelberg und Nitzow Osterandacht mit Kaffee und Kuchen!
27. April Quasimodo- geniti	10.00	Dom	Begrich	
4. Mai Mise- rikordias Domini	10.00	Dom	Begrich	Kindergottesdienst, Kirchenkaffee
11. Mai Jubilate	10.00 11.30	Dom Nitzow	Egberink Egberink	
18. Mai Kantate	10.00	Dom	Begrich	
25. Mai Rogate	10.00 11.30	Dom Nitzow	Begrich Begrich	
29. Mai Christi Him- melfahrt	11.00	Andacht un- ter der Linde im Klosterhof	Begrich	Gemeinsames Picknick im Anschluss
1. Juni Exaudi	10.00	Dom	Begrich	
8. Juni Pfingsten	10.00 14.00	Dom Nitzow	Begrich Begrich	Konfirmation, Kindergot- tesdienst, Abendmahl, Vokalensemble Konfirmation, Abendmahl, Chor
15. Juni Trinitatis	10.00	Stadtkirche St. Lauren- tius	Begrich	Jubelkonfirmation, Abend- mahl, Posaunenchor aus Li- enen (Westf.) und Glöwen
22. Juni 1. So. n. T.	10.00	Dom	Begrich	
29. Juni 2. So. n. T.	14.00	Nitzow	Begrich	Havelgottesdienst, Tauf- erinnerung, Kaffeetafel etc.

Lektoren in unserer Gemeinde sind Ralf Dülfer und Friedrich Egberink.

Pfarramt – Teja Begrich.

** bitte kurzfristige Ankündigungen online und in Tagespresse beachten

Christenlehre 1. bis 4. Klasse

Ehe wir in die Sommerpause gehen, gibt es noch einen Termin:

Mittwoch, der **19. März, von 16 bis 17.30 Uhr**

in der Kirche in Nitzow zum Osterbasteln!

Dann starten wir frisch und munter im Oktober wieder!

Herzliche Grüße Teja Begrich und Frauke Harloff

Gemeindenachmittag

Jeden zweiten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr ist Gemeindenachmittag

im Havelberger Pfarrhaus

Gemeinde kommt von Gemeinschaft. Und so ist eine neue fröhliche Runde im Pfarrhaus entstanden. Einmal im Monat laden wir dorthin ein. Jeder Nachmittag hat sein eigenes Thema, auch singen und reden wir miteinander und beginnen mit einer Andacht. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen, schließlich treffen wir uns ja an einem Nachmittag.

Wenn Sie Probleme mit dem Laufen haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt, wir werden dann eine Fahrmöglichkeit organisieren

Die Termine sind: der **11. März**, der **8. April**, der **13. Mai**, der **10. Juni** und **8. Juli**

jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr - im August und September machen wir Sommerpause.

In Nitzow treffen wir uns auch zum Gemeindenachmittag, dort jedoch am ersten Dienstag im Monat in der Nitzower Winterkirche und zwar am **4. März**, am **1. April**, am **6. Mai**, am **3. Juni** und am **1. Juli** jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr - im August und September machen wir Sommerpause.

Frühstück mit Programm

Jeden ersten Dienstag im Monat um 9.00 Uhr: Frühstück im Programm im Pfarrhaus - Jeder und jede ist eingeladen, sich einzubringen, sowohl thematisch als auch kulinarisch! Und darum herzliche Einladung zu einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrhaus.

Termine: nach Absprache.

Gesprächskreis „Gott und die Welt“

Jeden ersten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr ergeht eine herzliche Einladung in das Havelberger Pfarrhaus zu einem thematischen Abend!

Dabei sollen uns Themen, die uns auf dem Herzen und vor Augen liegen, bewegen. Nach einem kurzen Impulsvortrag wollen wir dann miteinander ins Gespräch kommen.

Wir können so über biblische Texte nachsinnen, uns über Theologie streiten, neue Literatur kennenlernen, Kunst betrachten, politische Debatten befeuern, gemeinsam sprachlos sein und so versuchen, Gott in unsere Welt und unser Leben einzutragen.

Gerne können die Teilnehmer auch eigene Themen einbringen.

Der nächsten Termine sind: der **4. März**, der **1. April**, der **3. Juni** (Havelberger Dialoge) und der **1. Juli** jeweils um 19.00 Uhr im Havelberger Pfarrhaus.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

2. März, 17 Uhr – Sonntag Estomihi - Gottesdienst mit Agapemahl

Dieser Sonntag, mit dem wunderbaren Namen Estomihi, ist der Sonntag vor Rosenmontag und damit der letzte vor der Fastenzeit. In vielen Gemeinden (jedenfalls im Süden) steht dieser Sonntag in der Tradition des Karnevals. Wir leben hier im Norden und damit weit weg vom Karneval, aber wir dachten uns, es wäre ein guter Anlass zu einem besonderen Gottesdienst am Abend mit einem gemeinsamen Abendessen einzuladen. Wer mag, darf auch mit Maske kommen.

Für die ersten Christen waren die gemeinsamen Gottesdienste auch immer gemeinsame Mahlzeiten, und so entstand das Agape- (griechisch für LIEBE) Mahl. Damals war es üblich, dass die Gemeindeglieder Speisen für das gemeinsame Essen mitbrachten, diese Tradition wollen wir am 2. März wieder aufnehmen und bitten darum um Gaben für das Abendbrot und freuen uns auf eine rege Teilnahme.

9. März - Gottesdienstreihe zur Passionszeit im Kirchenkreis Prignitz –

Der Bischof kommt!

Was ist Wahrheit?

So reagierte Pontius Pilatus, als Jesus ihm sagte: *„Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.“* Offensichtlich hat Pilatus Jesus nicht gehört. So kam diese große philosophische und theologische Frage in die Welt.

Die Frage nach dem, was wahr ist, und die Unsicherheit deswegen, gibt also nicht erst seit unserem Zeitalter der „alternativen Fakten“ und „fake news“.

Was ist wahr, so fragen wir nach allem, worauf wir vertrauen und worauf wir bauen können. Wahrheit ist eine Grundfrage für unser menschliches Leben, für unser Miteinander.

Wahrheit ist gefährdet und muss ab und an verteidigt werden. Darum gibt es diesem Jahr eine Predigtreihe im Kirchenkreis Prignitz genau zu diesem Thema.

Start der Reihe ist der **Sonntag Invokavit, 9. März**, im Havelberger Dom (Paradiessaal). Als Gastprediger wird Bischof Christian Stäblein zu uns nach Havelberg kommen, nachdem ja vor zwei Jahren bereits der Bischof unserer Nachbarlandeskirche bei uns zu Gast war, wird es Zeit, dass unser Bischof zu uns kommt. Darüber freuen wir uns sehr.

Mai/ Juni Havelberger Dialoge

Kommt, reden wir zusammen, wer redet, ist nicht tot!

So sagt es der in einem Prignitzer Pfarrhaus geborene Arzt und Dichter Gottfried Benn. Die „Havelberger Dialoge“ sollen dies befördern.

Das Reden miteinander ist in der Tat etwas schwieriger, wir glauben aber, nicht unmöglich geworden. Das haben die vielen Veranstaltungsreihen der Havelberger Dialoge zu den Themen: Frieden und Krieg, Islam, jüdisches Leben in der DDR, Ost- und Westidentitäten und jüdisches Leben heute (nach dem 7. Oktober 2023) im vergangenen Jahr gezeigt. Und so konnten wir zu diesen Gesprächen über 1.250 Interessierte erreichen. Die gute Resonanz der vergangenen drei Jahre macht Mut, die Dialogreihe fortzusetzen. Nach drei Jahren sind die Havelberger Dialoge nun schon den Kinderschuhen entwachsen und eine eigene Institution.

In diesem Jahr wagen wir uns an einen neuen Schwerpunkt: **Die Wahrheit! Denn Wahrheit gibt es nur zu zweien (Hannah Arendt)**

Wir leben in einer Zeit der „alternativen Fakten“. Fake News in den sozialen Medien, aber auch in den Printmedien und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, sind allgegenwärtig. Hinzu kommt gezielte Desinformationen als ausländische Propaganda, um auf die deutsche Gesellschaft Einfluss zu nehmen. Diesen Strömungen wollen wir uns entgegensetzen: durch Aufklärung und Gespräch. Darum haben wir drei Personen aus öffentlichen und mit Wahrheit umgehenden Tätigkeitsbereichen eingeladen. Aus der Wissenschaft, dem Journalismus und der Politik. Denn in diesen Bereichen gibt es eine Auseinandersetzung mit der „Wahrheit“, mit „fake news“ und sich ändernden „Wahrheiten“. Wir sind ziemlich stolz und danken allen Unterstützern, dass wir drei so herausragende Referenten für Havelberg gewinnen.

3. Juni um 19.00 Uhr im Paradiessaal des Doms zu Havelberg

Christoph Markschies – Vortrag und Gespräch

Mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Markschies kommt der Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften nach Havelberg.

Die Tradition der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften geht zurück auf die Kurfürstlich-Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften, die im Jahr 1700 von Gottfried Wilhelm Leibniz unter dem Kurfürsten Friedrich III., dem späteren preußischen König Friedrich I., gegründet wurde. Sie vereinte von Beginn an Natur- und Geisteswissenschaften. Als Preußische Akademie der Wissenschaften gelangte sie weltweit zu Ruhm und Ansehen. Zu ihren Mitgliedern gehörten u. a. Jacob und Wilhelm Grimm, Wilhelm und Alexander von Humboldt, Lise Meitner, Theodor Mommsen, Albert Einstein und Max Planck. Aus ihr gingen 82 Nobelpreisträger hervor.

Als Ordinarius für Historische Theologie prägt Prof. Markschies die Akademie seit seiner Mitgliedschaft im Jahre 2000 und noch einmal mehr seit dem Antritt der Präsidentschaft 2020. Zuvor war er u.a. Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin als damals jüngster deutscher Präsident einer Universität. Bereits mit 32 Jahren wurde er zum Professor in Jena berufen, wechselte nach fünf Thüringer Jahren nach Heidelberg, bekam den Leibnitz-Preis und wechselte anschließend nach Berlin. Er ging damit zurück nach Hause, denn dort wurde er geboren, ging zur Schule und wurde kirchlich sozialisiert in Berlin Dahlem.

Die Liste seiner Veröffentlichungen würden die Seiten unseres Gemeindebriefes nicht fassen. Als erster Protestant überhaupt erhielt er 2017 die Ehrendoktorwürde der päpstlichen Lateranuniversität für seine Forschung über die Kirchengeschichte der Antike. Neben der Forschung jedoch liebt er das Gespräch und reist nicht nur zu internationalen Tagungen, sondern ist sehr viel in Berliner und Brandenburger Kirchengemeinden unterwegs.

Zwei weitere Gesprächspartner aus Politik und Öffentlichkeit sind angefragt,

Namen können jedoch erst später genannt werden.

Es werden aber auf jeden Fall profunde Kenner ihres Faches sein!

Lassen Sie sich überraschen, die Havelberger Dialoge stehen schließlich für herausragende Dialogpartner.

Teja Begrich

Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.



Annette Brändel hat die Ruhe des Vorfrühlings im Dom zu Havelberg entdeckt.

KINDERSEITE Unsere Jahreslosung 2025

Liebe Kinder,

Paulus hat einen Brief an die Gemeinde in Thessaloniki geschrieben, nachzulesen in der Bibel. Die Menschen dort leben ihren Glauben sehr engagiert und vorbildlich. Das scheint sie auch schon in Bedrängnis mit Behörden oder Andersgläubigen gebracht zu haben. Der Brief soll sie nun unbedingt ermutigen und stärken. Der Schlussabschnitt des Briefes ist eine Sammlung von Ratschlägen und Ermahnungen für das Zusammen- und Glaubensleben. Und kurz vor den Segensgrüßen steht: „Prüft aber alles und das Gute behaltet.“ Damit spricht Paulus den Menschen Eigenverantwortung und Entscheidungskompetenz zu - dies sowohl für moralische als auch theologische Fragen.



„Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5,21 (E)

Entscheidungen treffen wir täglich. Kleinere meist unbewusst, größere erst nach reiflicher Überlegung. Und doch bleibt oft ein Rest an Unsicherheit. Längst nicht immer erkennen wir, ob eine Entscheidung richtig oder falsch war. Außerdem ist das doch auch Ansichtssache, oder?

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ meint (auch), sich vor Neuem, Ungewohnten nicht zu fürchten, um es dann vorschnell durchs Raster fallen zu lassen. Es ermutigt, alles erst einmal anzuschauen, gewissenhaft zu prüfen und miteinander im Gespräch zu bleiben.

In der Bibel schreibt Paulus unmittelbar vor **„Prüft alles und behaltet das Gute!“** *Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. (1. Thessalonicher 5, 15 - 20)*

<https://www.jahreslosung.eu/jahreslosung-2025.php>

Hier noch eine Idee für die Familie:



Familienrat - so geht's

1. Die Familie vereinbart einen **festen Termin**, an dem alle Zeit haben.
2. Die Eltern sorgen für eine **angenehme Atmosphäre**: Eine Kerze, ein Familiensymbol ...
3. Start mit **Komplimente-Runde**: Alle sagen sich etwas Freundliches, Ermutigendes ...
4. Die Gesprächsleitung sammelt aktuelle **Gesprächsanliegen** (Wichtig: nicht zu viel vornehmen)
5. **Alle** Familienmitglieder dürfen etwas zum Thema **beitragen**. Jeder und jede darf **ausreden** – die anderen hören zu.
6. Die Beschlüsse des Familienrats werden ins **Protokollbuch** geschrieben: Was wurde vereinbart? Wer macht was?
7. Anschließend gibt es einen **schönen Abschluss**: Eine Geschichte, eine leckere Kleinigkeit zu essen, ein Spiel ...

<https://kirche-dresden.de/wp-content/uploads/2024/12/Arbeitshilfe-zur-Jahreslosung-2025-1.pdf>

Fragen im Vorfeld:

Ist es sinnvoll, im Vorfeld Anliegen in einem „Postkasten“ zu sammeln?

Erleichtert ein Redestein das Einhalten der Gesprächsregeln?

Wer ist Moderator? Darf diese Aufgabe abwechselnd übernommen werden?



„Sapere aude“ - „Wage es, weise zu sein“ (lat. Sprichwort) -

„Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“
(Immanuel Kant, 1784)

Nancy Lewerken



WAHLEN IM
NOV
2025

**DU BIST
ENTSCHEIDEND**



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindegemeinderat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■



GEMEINDE-
GEMEINDERAT
WAHL

Kontakt

Ev. Dompfarramt, Pfarrer Teja Begrich

Propsteiplatz 1
39539 Havelberg

Tel. 039387/ 79 104 [+AB]
E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Havelberg, Sabine Ruß

Tel. 0162/ 976 51 52

E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch

Tel. 039387/ 55 20 49

E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute Jutta Kerfien **Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr**

Propsteiplatz 1
39539 Havelberg

(telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. 039387/ 79 105
E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Gemeindebüro

Rosemarie Busse

Do 9.00 – 12.00 Uhr
Tel. 039387/ 79 105
gemeindebuero@havelberg-dom.de

Küster

Jörg Gericke

Do. und Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Tel. 0173/ 839 29 12

Besucherinfo und Domladen Paradiessaal

Tel. 01522/ 766 19 89
domladen@havelberg-dom.de

Führungen

Anmeldung
Tel. 0175/ 576 29 93
fuehrungen@havelberg-dom.de

Dom St. Marien geöffnet

Domladen
April-Oktober
Die-Sa 10.00-17.00 Uhr
So 12.00-17.00 Uhr

Aktuelle Einschränkungen:

www.havelberg-dom.de
November-März
Mi-Sa 10.00-16.00 Uhr
So 12.00-16.00 Uhr

Gemeindekirchenrat Bereich Nitzow, Rita Spanner

Tel. 039387/ 89 760

E-Mail gkr-nitzow@havelberg-dom.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Stendal

IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51
BIC NOLADE21SDL

Besuchen Sie uns online

www.havelberg-dom.de
www.facebook.com/domgemeindehavelberg

LAFIM Ev. Seniorenzentrum

Havelberg

Tel. 039387/ 72 30

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Tel. 0800 – 11 10 111 oder
Tel. 0800 – 11 10 222

Brot für die Welt

IBAN:
DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Impressum

Erscheinungsweise: 1/4jährlich,
750 Exempl.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Ev. Domgem. Havelberg-Nitzow

Redaktion: T. Begrich, S. Ruß, N. Lewerken, M. Bensch, M. Tietze;

Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

Aus der Gemeinde



Die Christenlehre-Gruppe hat sich regelmäßig im Pfarrhaus getroffen. Nach dem Osterbasteln ist Sommerpause, bevor es im Herbst für die Kinder weitergeht.



Aus der Gemeinde



Kreuzgang der Klosteranlage am Havelberger Dom – Annette Brändel hat diese Perspektive festgehalten.



Mitglieder des Havelberger Kinderchors gestalteten mit einem Musical das Krippenspiel im Dom am Nachmittag des Heiligabends. Der Chor wird in diesem Jahr wieder bei mehreren Aufführungen zu erleben sein.